

Inhalt

Wäre es einfach, wäre es keine Herausforderung	7
Ich rede für mich selbst	9
Eine Krankheit?	15
Die Dämonisierung der Demenz	30
Zeit des Niedergangs in den Medien	33
Lieber tot als dement?	39
Der aussichtslose Kampf der Angehörigen	43
Wohlwollend daneben?	45
Die Wirkung der Bilder	54
Stereotype des Alters	58
Und dann auch noch Demenz	63
Angst	74
Woher diese Angst?	78
Das lohnende Geschäft mit der Angst	86
Und was ist so furchtbar an der Demenz?	94
Kleiner Ausflug in die Tiefen der Philosophie	97
Festplatte gelöscht?	100
Kommunikation? Geht doch!	106
Die Grenzen der Zumutung	113
So wie daheim – in der Nachbarschaft	123
Menschen mit Demenz gehören dazu!	136
Notwendige Infrastruktur	145
Polizei	147

Rettungsdienst	151
Demenzsensibles Krankenhaus	153
Freiwillige – Retter des Sozialstaates?	157
Der alte Tischler	167
Horror Heim? – Besseres (als) Heim?	176
Idylle hinterm Zaun – Von Holland lernen?	187
Man gibt hier keinen einfach ab!	202
Selbstbestimmt bis zuletzt?	216
Die fürsorgliche Einschränkung der Selbstbestimmung	222
Selbstbestimmung ermöglichen!	229
Und im Alltag?	239
Die künstlerische Darstellung der Demenz	243
Der alte König und sein schreibender Sohn	248
Demenz auf der Bühne	256
Der verwirrte Theaterbesucher. Eine tragische Farce	259
Als Oma seltsam wurde	265
Da war doch noch was ...?	274
Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner	276
Literatur	279
Nützliche Kontakte	284